

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 38 (1940)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tampon da. Solche Risse und ihre Blutungen kann man nur durch Umstechung mit Nadel und Faden behandeln; oft kommt der Arzt zu spät, wenn er nicht schon anfangs da war. Eine große Hilfe kann dabei die Hebamme leisten, wenn sie während der Untersuchung und der Naht mit den Fingern oder mit dem Rizmannschen Instrument die große Bauchschlagader zusammendrückt. Dadurch wird die Blutung vorübergehend gestillt und der Arzt sieht, was er macht. Auch bis zur Ankunft des Arztes soll die Hebamme die Kompression ausüben; so wird viel Blut gespart. Der Romburgsche Schlauch, der, um die Körpermitte gefnotet, die Blutgefäße komprimiert, hat etwas an Wertschätzung verloren, weil manchmal Schädigungen der Bauchorgane nicht ganz vermieden werden können.

Aber auch bei ganz spontanen normalen Geburten kann ein einseitiger oder gar doppelseitiger Cervixriß eintreten; einen solchen Fall habe ich einmal zum Glück in einer Klinik erlebt. Eine nicht mehr ganz junge Mehrgebärende hatte sehr rasch geboren; da es gleich nach Ausstoßung der Nachgeburt stark zu bluten begann, wurde ich gerufen. Die Gebärmutter war fest kontrahiert; aber es blutete in Strömen. Versuche einer Tamponade vermochten nicht das Blut zu stillen. Ich war gezwungen, die Frau im Operationsaal auf den Tisch zu legen, worauf im Spekulum jederseits ein tiefreichender Riß bis über den inneren Muttermund hinauf gefunden wurde. Einige tiefgreifende Nähte stillten endlich die Blutung und die Frau erholte sich, nachdem man noch eine Bluttransfusion gemacht hatte.

Die gewaltsame Zerreißung der Gebärmutter ereignet sich besonders bei dem Versuch der Wendung bei verschleppter Querlage, wenn das Fruchtwasser schon lange abgefließen ist und die Gebärmutter sich fest um die Frucht zusammengezogen hat. Hier ist der Teil, der die Frucht umspannt, auch der untere Gebärmutterabschnitt, während der obere als stark kontrahierter Höcker darauf zu fühlen ist. Ich habe einen Fall erlebt, wo bei einem sehr jungen Mädchen unter der Geburt bei engem Becken der zusammengezogene Gebärmutterkörper nur noch faustgroß war; das ganze Kind saß im unteren mächtig gedehnten Abschnitt. Da die Patientin sehr jung war, reichte die Elastizität ihrer Gewebe aus, eine Zerreißung zu verhüten; das abgestorbene Kind wurde zerstückelt und der Mutter geschah kein Schaden.

Der Zerreißung der Gebärmutter geht voraus der Zustand, den man als den der drohenden Zerreißung bezeichnet hat. Die Wehen werden immer häufiger; sie dauern länger; es kommt zum Wehensturm. Fast keine Zwischenpausen gibt es mehr und endlich tritt ein Dauerkrampf ein, bei dem die ganze Gebärmutter hart wird und nicht mehr erweicht. Dabei nehmen die Wehen an Schmerzhaftigkeit zu; die Gebärmutter wird druckempfindlich. Man sieht den Kontraktionsring rasch in die Höhe steigen; oft die runden Mutterbänder durch die Bauchdecken durchschimmern, als gespannte Stränge. Die Gebärende wird unruhig und aufgeregter. Sie jammert über Schmerzen auch in den Pausen.

Wenn dann die Zerreißung eingetreten ist, so macht sich dies kund durch plötzliches Aufhören der Wehen. In vielen Fällen wird die Gebärmutter schlaff; in anderen tritt das Kind durch den Riß in die Bauchhöhle und die geleerte Gebärmutter (oft folgt die Nachgeburt dem Kinde) kann sich zusammenziehen und neben dem deutlich fühlbaren Kinde zu tasten sein. Wo die Zerreißung allmählich in alten Narben auftritt, können auch schwache Wehen fortfahren. Blutungen nach außen sind nicht immer da, oft blutet es nur in die Bauchhöhle. Aber dann verfällt die Patientin, wird bleich, schläfrig; es stellen sich Zeichen der Rei-

zung des Bauchfelles ein, der Puls wird klein und rasch. Kurz, alle Zeichen einer inneren Blutung treten auf. Wenn das Kind rasch in die Bauchhöhle gerät mit der Nachgeburt, so kann die Blutung infolge der Zusammenziehung der Gebärmutter schwach sein.

Bei jeder Geburt, bei der man vermutet, daß die Gebärmutter einen Riß bekommen habe, muß der Arzt das Innere austasten und sich nicht durch die Infektionsgefahr abschrecken lassen.

Ist eine Zerreißung festgestellt, so muß rasch operativ eingegriffen werden; die Frau ist also unverzüglich in eine Klinik zu bringen.

Nur beiläufig sei noch hingewiesen auf Zerreißungen, die infolge falscher Eingriffe schon vorgekommen sind, z. B. beim Anlegen der Zange, wenn der Muttermund noch eng ist aber nicht als solcher erkannt wird, die Blätter des Instrumentes anstatt um den Kopf herum sich anzulegen, durch die Scheidengewölbe durchgestoßen werden, wodurch dann bei der Extraktion der Halssteil mitgerissen werden kann; ferner, wie das einer Hebamme einmal passierte, daß sie in Ermangelung eines Arztes die Placenta selber lösen wollte und nun durch das hintere Scheidengewölbe in den Douglas'schen Raum drang und die ganze Gebärmutter herausriß, wobei die Frau verblutete.

Dies sind immer Fälle, wo nicht ganz genau nach den bestimmten Regeln der Wissenschaft gehandelt wird; denn diese sind eben dafür so pedantisch aufgestellt worden, damit solche Unglücksfälle vermieden werden.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Nachstehend geben wir unsern Mitgliedern die Beschlüsse der diesjährigen Delegiertenversammlung des Schweiz. Hebammen-Verein in Vevey bekannt:

1. Das Protokoll der schweiz. Delegierten- und Generalversammlung 1939 wurde genehmigt.

2. Dem Jahresbericht und der Jahresrechnung 1939 wurden zugestimmt, ebenso den Berichten über das Zeitungsunternehmen und dessen Rechnung pro 1939.

3. Die Delegiertenversammlung beschloß mit allen gegen drei Stimmen Ablehnung des Antrages der Sektion Luzern.

4. Der Antrag der Sektion St. Gallen wurde in dem Sinne gutgeheißen, daß alle Sektionen verpflichtet seien, mindestens eine Delegierte an die Delegierten-Versammlung zu entsenden. Armen Sektionen soll das Reisegeld aus der Zentralkasse vergütet werden.

5. Der Antrag des Zentralvorstandes auf Reduktion des Honorars der Krankenkasse wurde abgelehnt.

Der zweite Antrag wurde vom Zentralvorstand zurückgezogen.

6. Als Tagungsort pro 1941 wurde St. Gallen bestimmt.

Das ausführliche Protokoll über die Delegierten-Versammlung in Vevey wird im heutigen Organ beginnen.

Zu den Bemerkungen der Sektion Luzern in der Juli-Nummer unserer Zeitung haben wir folgende Richtigstellung anzubringen:

Auf Seite 59, Zeile 12, heißt es:

„Leider konnte unser Antrag nicht durchdringen...“ Das stimmt und zwar aus dem einfachen Grunde, weil er, nach erfolgter Abstimmung, von der größten Mehrheit der Delegierten abgelehnt wurde. Die Versammlung beschloß mit allen gegen drei Stimmen Ablehnung des Antrages Luzern.

Es wäre interessant zu wissen, was die Sektion Luzern eigentlich unter einem Be-

schlusse versteht? Das „Für und Wider“ dieses Antrages wurde eingehend besprochen. Es sprachen laut Protokoll zwei Delegierte dafür und fünf dagegen.

Ferner möchten wir festgestellt haben, daß der Antrag korrekt behandelt wurde und das Abstimmungsergebnis beweist das, und wir warnen noch ausdrücklich vor dem Mißbrauch der zitierten Worte des Bundesrates!

Welches die bessere Einsicht ist, mag die Zukunft lehren, aber mit fortwährendem Zudecken ist noch nie ein Uebel geheilt worden. Es wäre nachgerade an der Zeit, daß in Zukunft die Teilnehmer an der Delegierten-Versammlung den Verhandlungen eine gespanntere Aufmerksamkeit zuteil werden ließen, damit solche Entstellungen und Mißdeutungen, wie es sich die Sektion Luzern und u. a. auch die Sektion Winterthur gestatten, unterbleiben.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
J. Gletting. i. B. Maria Maesli.

* * *

Nachstehend verzeichnete Mitglieder sind in den Schweiz. Hebammenverein aufgenommen worden:

12a Schw. Käthy Hendry, Rain 47, Aarau, 2. Juli 1940.

6a Frä. Marie Ketter, Bischofszell, Thurg. 9. August 1940.

13a Frä. Hedwig Achreider, Wegenstetten, Aargau, 9. August 1940.

7a Frau Zimmermann, Weggis, Luzern, 9. August 1940.

6a Frau Zala-Bianta, Brusio, Graubünden, 9. August 1940.

5a Frä. Maria Anna Cavagn, Raaras im Lavettch, Graubünden, 9. August 1940.

9a Frä. Gertrud Moerfer, St. Spital, Schaffhausen (Sektion Bern) 9. August 1940.

3a Frau Epp, Silenen (Sektion Uri), 9. August 1940.

Wir heißen sie alle herzlich willkommen!

Der Zentralvorstand.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Schluap-Wolf, Lengnau (Bern)

Mme. M. Bastian, Lucens (Vaud)

Frä. Rosette Zaugg, Wynigen (Bern)

Frau Lehmann, Dorgen (Zürich)

Frau Lehmann, Hütten (Zürich)

Frau Weber-Lander, Basel

Sig. Fnes Frajchina-Zeni, Bedano-Tesserete (Tessin)

Frau Elise Furrer, Leißigen (Bern)

Frau Müller, Sindel, Unterböckberg (Aargau)

Frau Theus-Fetz, Ems (Graubünden)

Frau R. Bühler, Kirchberg (Bern)

Mlle. Lambelet, L'Isle (Vaud)

Mlle. Berthe Geißbühler, Genève

Frau Berene Hermann, Zürich 3

Frä. Bethli Habegger, Heiden (Appenzell)

Frau C. Wiederkehr, Gontenschwil, z. Z. Davos Platz

Frau Heim, Neuendorf (Solethurn)

Frau Klauenstein, Wangen bei Olten

Frau Descher, Gansingen (Aargau)

Mme. Lenoire, Rossinière (Vaud)

Frau Meyer-Stucki, Ofteig (Bern)

Frä. Louise Schmid, Hättingen (Glarus)

Frau B. Schmid, Schwanden (Glarus)

Frau Elise Keller, Brugg (Aargau)

Frau Weyeneth, Biel (Bern)

Frau Mangold, Gelterkinden (Baselland)

Frau Rath, Häusler, Zürich

Frä. Aug. Lambrigger, Friesch (Wallis)

Frä. Ida Wiederkehr, Spreitenbach (Aargau)

Sig. Mombelli Virg. Castel S. Pietro (Ticino)
 Frau Marggi-Marggi, Lenk i. S.
 Frau Marie Hohl, Zürich
 Frau Frei, Ruglar (Solothurn)
 Frau Kyburz, Oberentfelden (Aargau)
 Frau Rost-Roh, Zürich 10
 Frau Huber, Hombrechtikon (Zürich)
 Frau Schaad, Kommisswil (Solothurn)
 Frau Steiner, Gerlafingen (Solothurn)
 Frau Johanna Lütti, Baffersdorf (Zürich)
 Frä. Agnes Lüönd, Rothenturm (Schwyz)
 Frau Böhlen, Basel
 Frau Kägi-Weber, Zürich

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Therese Lachat, Wilen bei Sarnen
 Frau Brügger-Zürcher, Frutigen (Bern)
 Frau Berta Kugler-Hohl, Neufchâtel (Thurgau)

Eintritt:

130 Mlle. Germaine Pache, Etoy (Vaud)
 9. Juli 1940.
 129 Mlle. Marianne Richard, Lausanne,
 9. Juli 1940.
 131 Mlle. Esther Cusin, Pampigny (Vaud)
 15. Juli 1940.
 30 Mlle. Louise Brigne, Fawagny (Fribg.)
 15. Juli 1940.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Ackeret, Präsidentin.
 Frau Tanner, Kassierin.
 Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Wir machen unseren Mitgliedern die Mitteilung, daß die nächste Versammlung erst am 5. September im Hotel Rotes Haus in Brugg stattfindet. Wir mußten dieses späte Datum auf Wunsch des Arztes, der uns einen Vortrag zusicherte, wählen. Es wird dies somit unsere letzte Versammlung im laufenden Jahre sein und bitten wir daher um recht zahlreiches Erscheinen.

Von der Delegierten-Versammlung in Vevey wird der Bericht verlesen werden.

Mit kollegialen Grüßen!

Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. Wenn unsere Mitteilungen in Ihre Hände gelangen, so sind die Höhenfeuer längst erloschen und die flatternden Fahnen wieder eingeholt, aber wir hoffen, daß der Ernst der Stunde und die aufrichtige Dankesfeier, die dieses Jahr ganz besonders eindringlich sein soll, noch lange in unserem Gemüt und Sinn nachhallen möge.

Warum ist gerade in dieser Zeit auch in unseren Sektionen ein Krieg ausgebrochen, warum nehmen Mißverständnisse, Streitigkeit und Lieblosigkeit in großem Maße überhand, wo alles in viel ruhigeren Bahnen geschehen könnte? Das große Wort Göthes: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“ kennen so wenige und gefallen sich in ihrer Ueberheblichkeit.

Unsere Sektion verzeichnet drei kranke Mitglieder, zwei davon liegen im Spital. Wir wünschen von Herzen baldige Besserung, denn sie fehlen uns sehr bei unseren Zusammenkünften. Nicht auf den 28. August, sondern am 21. August findet unsere Vereinsfeier statt, weil wichtige Sachen zur Behandlung vorliegen. Bei schönem Wetter treffen wir uns um 2½ Uhr auf dem Weihenplan und gehen ins Waldhaus, die auswärtigen Kolleginnen haben dann keinen so weiten Weg. Sollte aber der Himmel ein böses Gesicht machen oder die Erde mit Regentropfen beschenken, gehen wir zu Frau Wahl in die Landstron, die uns gerne ihren heimeligen Saal zur Verfügung stellt.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Unsere Vereinsversammlung vom 24. Juli war gut besucht. Von Frä. Schneider wurde der Delegiertenbericht verlesen und bestens verdankt. Wichtige Traktanden wurden besprochen und erledigt.

Wir hatten die Freude, Frau Dr. Schulz-Bascho, Kinderärztin, anzuhören. Sie sprach zu einer aufmerksamen Zuhörererschaft über die natürliche Ernährung des Säuglings. Das Wachstum des Brustkindes ist langsamer aber gleichmäßiger, als das des künstlich ernährten Kindes. Wir können uns merken, daß das Geburtsgewicht sich nach sechs Monaten verdoppelt und verdreifacht nach Ende des ersten Jahres. Die Zusammenstellung von Kuh- und Frauenmilch zeigt folgende Hauptunterschiede:

	Eiweiß %	Salze %	Fett %	Zucker %
Kuhmilch	3,4	0,8	3,8 - 4	4,0
Muttermilch	0,9-1,0	0,2	4	7,03

Bei letzterer ist noch der große Vorteil, daß die Milch frisch und sauber von der Quelle getrunken werden kann. Die Temperatur derselben ist immer die richtige, auch die Infektionsgefahr ist viel geringer beim Brustkinde.

Ferner sprach die Referentin über die Stilltechnik: Sie empfiehlt einseitiges Anlegen, damit die Brust gut entleert wird und das Kind nicht nur die erste Milch bekommt, die fettarme, sondern auch die nachfolgende, die 4% Fettgehalt aufweist. Als Beispiel merken wir uns: Zuerst ein Wasserfüßli und nachfolgend Nidle zum Dessert. Vom zweiten Monat an gebe man Fruchtfaß.

Zum Schluß hörten wir noch über die Zwiemilch-Ernährung. ½ Milch und ½ Schleim wird uns von Anfang an empfohlen. Wir verdanken diesen ausführlichen Vortrag der geehrten Referentin bestens.

Liebe Mitglieder! Nur bei ganz schönem Wetter findet am 19. August unser Ausflug auf den Niesen statt; sonst am nächsten darauf folgenden schönen Tag. Abfahrt in Bern um 11 Uhr, Thun an 11 Uhr 25, Müllenen an 11 Uhr 51, Müllenen ab 12 Uhr, Niesen an 12 Uhr 35. Heimkehr: Niesen ab 17 Uhr 25, Müllenen an 18 Uhr, Müllenen ab 18 Uhr 07, Thun an 18 Uhr 35, Bern an 19 Uhr 05. Wir fahren mit einem Kollektivbillet. Von 6-15 Personen kostet es Fr. 11.45 pro Person, von 15 Personen an Fr. 9.40 pro Mitglied. Angehörige und Bekannte sind willkommen. An die Mitglieder begahlt die Kasse ein Kaffee complet. Anmeldungen bitte bei Frau Bucher, Präsidentin, Viktoriaplatz 2, Bern. Telefon 3 87 79. Treffpunkt am 19. August um 10 Uhr 45 bei der Billetausgabe in der Bahnhofhalle.

Mögen sich recht viele Kolleginnen an dieser genutzreichen Niesenfahrt beteiligen!

Mit kollegialem Gruß

Für den Vorstand: Ida Zuber.

Sektion Graubünden. Unsere nächste Versammlung findet Samstag, den 24. August, in Flanz statt. Ärztlicher Vortrag ist uns zugesagt. Wollen gerne hoffen, die Oberländer Hebammen werden recht zahlreich erscheinen, damit der Herr Doktor nicht den Eindruck

erhält, wir hätten kein Interesse. Dann wird Bericht erstattet über unsern Verein, sowie über die Delegierten-Versammlung. Wenn unsere geschätzte Kassierin nicht beruflich verhindert ist, erfolgt der Rechnungsbericht. Nochmals möchten wir bitten, recht zahlreich zu kommen, etwas wenigens werden wir vergüten. Es wird uns freuen, wenn die Kolleginnen uns die Päckli für den Glücksaß senden, denn unsere alten und zum Teil kranken Kolleginnen sind den jüngern für jede Gabe, wenn auch nur kleine, herzlich dankbar.

Wir werden uns auf dem Bahnhof wie immer mit den Mittagszügen aus beiden Richtungen treffen.

Auf frohes Wiedersehen und freundliche Grüße
 der Vorstand.

Sektion Luzern. Dienstag, den 23. Juli, unternahmen wir die Autofahrt, die zugleich eine Wallfahrt mitverbund, nach Einsiedeln zur Gnadenmutter von „Finster Wald“. Es beteiligten sich 27 Kolleginnen. Obwohl die Regentropfen am Morgen tief um die Berge hingen, ließen wir uns nicht abschrecken, sind es doch die Hebammen gewöhnt, bei jedem Wetter auszurücken. Punkt 8¼ Uhr wurde das Signal zur Abfahrt gegeben. Es ging gegen Küsnacht dem Zugertee entlang über Arth nach dem Steinerberg hinüber nach „Maria Einsiedeln“. Glücklich angekommen, hatten wir gerade Gelegenheit, einer kleinen Messe in der Gnadenkapelle beizuwohnen. Bis zum Mittagessen blieben wir in der Kirche und konnten so in stiller Andacht unsere Anliegen der Gottesmutter vorbringen. Ein kräftiges Mittagessen, das gemeinsam eingenommen wurde, sorgte für unser leibliches Wohl. Einige Vereinsangelegenheiten fanden rasch ihre Abwicklung. Ein Besuch des Fürstenpaales zeigte uns manches Bild vergangener Herrscher und Fürstenherlichkeiten. Bevor wir den Wallfahrtsort verließen, versammelten wir uns nochmals vor dem Gnadenbilde Marias um Schutz und Fürbitte für unser geliebtes, schönes Heimatland zu erflehen. Die Rückfahrt erfolgte über den großen Biadukt des Stauffees. Welch großartiges Werk der Technik tat sich da vor unseren Augen auf. Vor kurzem noch ein stillbewohntes Gelände, jetzt ein blauer See, wo die elektrische Kraft für die ganze Stadt Zürich gewonnen wird. Weiter ging's dann gegen Viberbrück, Schindellegi, Finstersee über Wenzingen nach dem kleinen Städtchen Zug. Wohlbehalten kamen wir um 18 Uhr in Luzern wieder an, vollbefriedigt über all das Schöne, das wir an Leib und Seele empfangen hatten. Wie wohl tut doch so ein Feiertag in sorgenschwerer Zeit!

Dann möchten wir noch bekannt geben, daß der katholische Frauenbund einem mehrfachen Wünsche entsprechend, wieder einen Schulungskurs für Hebammen durchführt. Dieser wird am 10. und 11. September im Exerzitionshaus Wolhusen gehalten. Der hochw. Kursleiter Dr. Schenter in Luzern bietet volle Gewähr, daß die Vorträge zur Befriedigung jeder Teilnehmerin ausfallen werden. Wir möchten daher den Besuch dieses Kurses jeder Kollegin bestens empfehlen. Anmeldungen werden an das Kantonalsekretariat des kath. Frauenbundes Luzern, Marienhilfsgasse 9, Luzern, Telefon 2 23 36 erwünscht.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Vorstand: Frau Widmer.

Sektion St. Gallen. An unserer letzten Versammlung vom 18. Juli wurde der Delegiertenbericht verlesen und der Brief von der Sektion Winterthur besprochen. Es war eine erfreuliche Zahl Kolleginnen anwesend. Im Namen aller danken wir dem verehrten Zentralvorstand für die große Arbeit, die er geleistet hat, für die glückliche Lösung schwieriger Probleme. Wir danken auch der Sektion Romande



Sonnige Kindheit, denn gesund u. munter bleibt Ihr Liebling durch die Pflege mit:
Vasenol
 WUND- U. KINDER- PUDER
 KINDER-CREME
 General-Depot: Doetsch, Grether & Cie, A.G., Basel

recht herzlich für ihren freundlichen Empfang, für die gute Organisation der Veranstaltung. Es hat uns am schönen Genfersee trotz Regengüssen gut gefallen. Zur Delegiertenversammlung in St. Gallen laden wir alle Hebammen aus Nah und Fern schon jetzt von Herzen ein. Der Bericht der Delegierten hat diesbezüglich höchstes Erstaunen, aber auch große Freude ausgelöst. Hoffen wir auf ein frohes Wiedersehen in der Gallusstadt!

Nach dem Geschäftlichen gingen wir zum festlichen Teil der Zusammenkunft über. Drei Jubilarinnen durften wir feiern. Frau Angehrn von Nuolen gratulierten wir zum 40-jährigen, Frau Bleß und Fr. Löhner zum 25-jährigen Berufsjubiläum. Frau Angehrn überreichten wir den großen, den beiden andern den kleinen silbernen Löffel. Wir wünschen allen dreien viel Glück für ihre weitere Zukunft. Mögen sie noch lange Jahre Hebammenfreuden erleben! Unser und besonders der Präsidentin Wunsch ist es, die Gefeierten möchten auch weiterhin fleißig zu den Versammlungen kommen, dem Verein die Treue bewahren. Es ist doch oft so gemütlich in unserem Kreise.

Nächstes Mal werden wir uns in dem gegenwärtig so schönen Stadtpark aufhalten. Montag, den 19. August, um 2 Uhr, treffen wir uns im Schulzimmer der Entbindungsanstalt zu eventuell wichtigen Besprechungen und gehen von dort aus in den nahen Park zu einem Kaffee. Sollte das Wetter ungünstig sein, so käme der nächstfolgende schöne Tag in Frage. Wir haben konstatiert, daß es in der Umgebung von St. Gallen immer noch Kolleginnen gibt, die wahrscheinlich nicht wissen, daß jedes Mitglied des Schweiz. Hebammenvereins zugleich Sektionsmitglied ist. Wir laden diese alle höflich ein, an den Versammlungen teilzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Sedwig Tanner.

Sektion Sargans-Werdenberg. Unsere Versammlung in Mels war verhältnismäßig recht gut besucht. Zu unser aller Freude durften wir ein paar liebe Gäste begrüßen und hoffen wir gerne, daß sie alle gelegentlich wieder einmal uns die Ehre ihres Besuches erweisen werden. Leider mußte der ärztliche Vortrag wegfallen, da unser Referent im letzten Moment zu einem Unfall gerufen wurde. Nachdem die üblichen Traktanden, sowie der Delegiertenbericht durchberaten waren, wurde über allerlei geplaudert und die Stunden in Mels vergingen

im Fluge. Die nächste Versammlung wird nach Sargans bestimmt, wenn möglich auf Ende Oktober. Die Aktuarin: L. Ruesch.

Sektion Solothurn. Besten Dank an die Section Romande, sowie auch an die Firma Nestlé für die Führung durch das moderne Kinderheim und die reichlichen Überraschungen. Schließlich auch unsern herzlichen Dank an alle übrigen uns wohlwollenden Firmen.

Unsere nächste Versammlung findet statt: Montag, den 19. August 1940, nachmittags 2 Uhr, im Bahnhofsbuffet Solothurn Hauptbahnhof (blauer Saal). Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung unserer Kolleginnen. Es sollte sich jedermann dazu bequemen, wenigstens einmal im Jahre zu erscheinen, um so sein Interesse am Verein zu bekunden. Es wird der Delegiertenbericht verlesen. Wahrscheinlich wird uns ein interessanter Film der Ma-Werke geboten. Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Unsere Versammlung, die am 25. Mai in Amriswil stattfand, war ordentlich besucht. Nach der Begrüßung durch unsere Präsidentin wurde das Protokoll verlesen und genehmigt. Darauf folgte der schön abgefaßte Delegiertenbericht von Fräulein Etter. Der Bericht enthielt humoristisches und

Ernstes, und wir konnten aus demselben erfahren, was in Bevey beschlossen wurde. Nach Abwicklung der Traktanden erschien unser Referent, Herr Dr. Welti. Er sprach über Kinderkrankheiten im Säuglingsalter, von Tuberkulose und Kataract. Früher habe man viel mit Ernährungsstörungen zu kämpfen gehabt und jetzt sei es mit der Tuberkulose. Zum Schluß wünschte Herr Doktor uns guten Erfolg im Beruf und recht viel Arbeit, damit sich Herr General Guisan nicht beklagen müsse, daß es zu wenig Rekruten gebe.

Als Jubilarin konnten wir Frau Schall in Amriswil beglückwünschen zu ihrem 65. Altersjahr. Es wurde ihr von der Präsidentin ein prächtiger Blumenkorb überreicht, mit dem aufrichtigen Wunsche, daß sie einen schönen Lebensabend erleben möge. Es folgte noch ein Verkauf von nützlichen Päckli, welche Frau Schall in verdankenswerter Weise gestiftet hat. Die Päckli nahmen rasch ab und konnten alle verkauft werden. Der Erlös floß in die Vereinskasse, wofür wir an dieser Stelle herzlich danken.

An der letzten Versammlung ist ein graublauer Mantel verwechselt worden. Bitte sich bei Frau Kugler, Hebamme, Neufkirch, zu melden. Die Aktuarin: Frau Saameli.

Sektion Winterthur. Der Sektion Romande herzlichen Dank für die liebenswürdige Aufnahme anlässlich der Delegierten-Versammlung in Bevey; ebenso an alle Firmen, die uns jedes Jahr beschenken. Im besondern danken wir der Firma Nestlé für die Führung und Besichtigung ihres schönen Kinderheimes, die freundliche Ansprache von Herrn Direktor Dr. Guignard und Herrn Steiner, Ueberseger. Auch danken wir für die freundliche Bewirtung und die schöne Praliné-Schachtel mit delikatem Inhalt.

Unsere Mitglieder zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung am 22. August stattfindet, um 14 Uhr im Erlenhof, und wir hoffen, daß recht viele Kolleginnen trotz Ernte und Endet kommen können. Es werden der Delegiertenbericht und verschiedene andere Schreiben verlesen. Ferner möchten wir alle Sektionen auf unser Rundschreiben und auf dasjenige der Sektionen Bern, Zürich und Thurgau aufmerksam machen, und speziell daran erinnern, daß eine von den Sektionen Bern, Zürich und Thurgau vorgeschlagene Präsidentinnenkonferenz nicht beschlußfähig ist. Nachsich gestrichen (Die Red.).

In Verhinderung der Aktuarin: Die Präsidentin: M. Kramer.

Althaus

Speziell für
Säuglinge

Gegen die wunde und empfindliche Haut des Säuglings wird Hamol-Fetterème auch in heiklen Fällen mit Erfolg verwendet. Zur Pflege von rauhen, aufgesprungenen Händen Hamol einfach über Nacht wirken lassen.

Tube Fr. 1.50
Dose Fr. -95

hamol

3214 K 2075 B

Es ist ein guter Rat,
den der Arzt hier dem alternden Manne erteilt, **NAGOMALTOR**, jawohl, dieses hochwertige Stärkungsmittel wird ihm helfen bei Kräften zu bleiben, denn Nagomaltor bietet dem Körper in hochkonzentrierter und leicht verdaulicher Form Vitamine, Lecithin, Calciumsalze, Phosphate und Kohlehydrate (letztere in hohem Masse durch Maltose und Traubenzucker vertreten). Alles wertvolle Lebensstoffe, ohne die der Körper nicht bestehen kann.

NAGOMALTOR ist ein hochkonzentriertes, auf Vitamin-Gehalt vom Physiologisch-chemischen Institut der Universität Basel ständig kontrolliertes Stärkungsmittel. Grosse Büchse Fr. 3.60. Gratismuster und Prospekte durch

NAGO Diät-Nährmittel- und Chocolat-Fabrik **Olten**

Korsett schaff

NAGOMALTOR

2326

Wöchnerinnen

kommen rasch wieder zu Kräften durch eine Kur mit der blutbildenden

Winklers
EISEN ESSENZ
Flasche Fr. 4.- in Apotheken

Tüchtige Hebamme

mit mehrjähriger Landpraxis
sucht Stelle
in grössere Gemeinde oder Spital.

Offerten unter Chiffre 3243
an die Administration der
„Schweizer Hebamme“, Bern.

Sektion Zürich. Es diene unseren lieben Kolleginnen zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung stattfindet: Dienstag, den 27. August 1940, 14 Uhr, im „Karl der Große“. Zahlreiches Erscheinen würde uns sehr freuen. Neueintretende sind herzlich willkommen.

Die Aktuarin: Frau E. Bruderer.

Schweiz. Hebammentag 1940 in Vevey.

Protokoll der 47. Delegiertenversammlung

Montag, den 24. Juni 1940, nachmittags 2 Uhr, im Hotel d'Angleterre, Vevey.

Vorsitzende des Schweiz. Hebammenvereins: Frau F. Glettig, Zentralpräsidentin, Vorsitzende der Krankenkasse: Frau Alkeret, Protokollführerin: Fräulein Dr. E. Nägeli, Uebersetzer: Herr Theo Steiner.

1. Begrüßung: Nachdem die Präsidentin der Section Romande, Madame Mercier, ihrer Freude Ausdruck gegeben hat, daß trotz der Ungunst der Zeit die Tagung, wenn auch in einfachem Rahmen durchgeführt werden könne und die Mitglieder so zahlreich erschienen seien, eröffnet die Zentralpräsidentin die Versammlung mit folgenden Worten:

Behrte Delegierte, verehrte Anwesende! Namens Ihres Zentralvorstandes habe ich das Vergnügen, Sie alle herzlich zu begrüßen. Ich bin angenehm berührt, und ich zweifle nicht, unsere welschen Freunde in eben solchem Maße, Sie trotz der Ungunst der Zeit so zahlreich versammelt zu sehen. Es ist das sehr erfreulich und zeugt von einem Interesse, das Sie mit Recht Ihrer Berufsorganisation entgegenbringen.

Sodann begrüße ich die verehrten Gäste und danke ihnen für ihr Erscheinen. Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, Fräulein Dr. Nägeli dafür zu danken, daß sie unserm Ansuchen, in gewohnter Weise unserer heutigen Versammlung ihre Dienste als Protokollführerin zu widmen, entsprochen und sich zur Verfügung gestellt hat. Ich begrüße sie nicht minder herzlich. Mein Willkommensgruß gilt ferner auch

Herrn Steiner, der in freundlicher Weise das Amt des Uebersetzers übernommen hat.

Heute wird der erstmals zur Durchführung gelangende Beschluß vom letzten Jahr, wonach es nur noch der Delegiertenversammlung bedarf, um alle Fragen des Gesamtvereins in vollem Umfange und endgültig zu lösen, in Erscheinung treten und den ganzen Verwaltungsapparat wesentlich vereinfachen. Er wird nicht zuletzt noch den Vorteil in sich vereinigen, daß den Mitgliedern mehr Zeit für gegenseitigen persönlichen Kontakt übrig bleibt, der heute mehr denn je not tut.

Trotz des furchtbaren Völkermordens haben wir es gewagt, diese Tagung in Aussicht zu nehmen, und wir wollen dankbaren Herzens unsere Verhandlungen in gegenseitigem Vertrauen und damit schließlich zur Befriedigung aller Teilnehmer abwickeln. Sie kennen meine Auffassung, und ich füge sie in die paar Worte zusammen: Der Rede Würze sei die Kürze.

Es bleibt mir noch übrig, dem Vorstand der Section Romande für die Anhandnahme und Vorbereitung unserer Tagung den besten Dank abzustatten. Wir sind gerne bei ihm zu Gast

und freuen uns auf die Stunden, welche wir nach getaner Arbeit mit unsern welschen Kolleginnen gemeinsam verleben dürfen, ist uns doch in unserm Berufe manches verjagt, was andere als selbstverständlich genießen.

Damit, verehrte Versammlung, erkläre ich die 47. Delegiertenversammlung als eröffnet. Anschließend werden zwei Strophen des Liedes: Großer Gott wir loben Dich, gesungen.

2. Wahl der Stimmzählerinnen: Es werden vorgeschlagen und gewählt: Frau Kohli (Bern) und Madame Villomet (Romande).

3. Appell:

- a) Delegierte der Sektionen:
 Winterthur: Frau Diener, Frau Wullschlegler, Fräulein Kramer.
 Bern: Frau Bucher, Fräulein Haueter, Frä. Schneider, Fräul. Blindenbacher.
 Biel: Frau Schwarz.
 Luzern: Frau Troxler, Frau Widmer.
 Uri: Frau Volkenweider.
 Schwyz: Frau Geinzer.
 Unterwalden: SchwesterENZ.
 Glarus: Frau Jafober.
 Zug: Fräulein Reichmuth.
 Fribourg: Mme. Verrier, Mme. Progin.
 Solothurn: Frau Stadelmann, Frau Leuenberger.
 Baselstadt: Frau Strütt, Frau Hasler.
 Baselland: Frau Trachsler.
 Schaffhausen: Frau Brunner.
 Appenzell: Fräulein Giger.
 St. Gallen: Schwester Boldi Trapp, Schwester Hedwig Tanner.
 Sargans-Werdenberg: Frau Kuesch.
 Graubünden: Frau Wandli, Frau Schmid.
 Aargau: Frau Widmer, Frau Basler, Fräulein Marti.
 Thurgau: Frau Reber, Fräulein Etter.
 Romande: Mme. Villomet, Mme. Burmand.
 Wallis: Frau Kalbermatten.
 Zürich: Frau Denzler, Frau Schneider, Fräulein Staehli, Frau Boffhard, Frä. Egli.

Es sind vertreten 23 Sektionen mit 42 Delegierten. Entschuldigt fehlt die Sektion Rheintal, unentschuldigt die Sektionen Tessin und Genf.

„FLOC“ der schucke Wattenzupfer



ist angenehm im Gebrauch, hygienisch, praktisch u. sparsam.

Neu: mit verbilligter Nachfüllpackung

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

„FLOC“-Wattenzupfer zu Fr. 1.—
 „FLOC“-Nachfüllpackung zu Fr. —.60

Verbandstoff-Fabrik Zürich AG., Zürich 8
 3206 K 2423 B

Der feinste Zitronenessig
 mit viel frischem Zitronensaft
 heisst **CITRADA**
 nur 1.80 die grosse Flasche.

3232

DUDASIN
 Die wertvolle Kraft- und Ergänzungs-nahrung mit **Weizenkeimen**
 Gewährleistet eine gute Stillfähigkeit unter Zufuhr der lebenswichtigen Stoffe für Mutter und Säugling.
 In Apotheken, Drogerien und guten Reformgeschäften erhältlich.
 Bezugsquellennachweis durch: **MORGA A.-G., Ebnet-Kappel.**
 Hersteller von Sojabasan, Soyakim etc.
 3213 K 2944 B

Der Gemüseschoppen
AURAS
 ist ein Leckerbissen der Säuglinge, genaue Dosung, sofort bereit.
 Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten
G. AURAS, LAUSANNE 7

3238

Gesunde, zufriedene Kinder...
Phafag KINDER-Pulver
 Handlich in Original-Metalldose m. Sieb, auswechselbar für Ersatzbeutel
 Preis: Fr. 1.50
 Ersatzbeutel: Fr.-80
PHAFAG, Akt.-Ges. (Pharmaz. Fabrik) ESCHEN/Liechtenstein (Schweizer Wirtschaftsgeb.)

- b) Zentralvorstand: Frau Gletting (Präsidentin), Frau Frey (Vizepräsidentin), Frau Herrmann (Quästorin), Fr. Käfi (Beisitzerin).
- c) Krankenkassenkommission: Frau Akeret (Vorsitzende), Frau Tanner (Quästorin), Frau Wegmann, Frau Manz, Frau Schwager.
- d) Zeitungskommission: Frau Bucher (Vorsitzende), Frau Kohli (Quästorin), Fräulein Zaugg (Redaktorin), Fräulein Wenger.

4. **Genehmigung des Protokolls der Delegierten- und Generalversammlung 1939:** Die Protokolle werden genehmigt.

5. **Jahresbericht pro 1939:** erstattet von der Zentralpräsidentin, Frau Gletting: Wiederum möchte ich Ihnen durch die nachstehenden Ausführungen Kenntnis geben über die Jahresarbeit des Zentralvorstandes. Der Verein zählte per 31. Dezember 1939 1239 Mitglieder. Den 42 Eintrittten standen 4 Austritte gegenüber. Die von der Sektion Bern gemeldeten 13 Neuaufnahmen konnten der Statuten wegen erst auf Neujahr registriert werden. Leider entriß uns der Tod 21 liebe Kolleginnen, und ich bitte die Versammlung, sich zu Ehren der Verstorbenen zu erheben. Die an hilfsbedürftige Mitglieder ausbezahlte Summe betrug Fr. 155.—. Daß wir wiederum zwei Gesuche zurückweisen mußten, hatte seinen Grund darin, daß die eine Bittstellerin nicht im Verein und die zweite in der Lage war, sich in einer Privatklinik mit guten Verpflegungstagen behandeln und pflegen zu lassen. Zum letzten Fall möchte ich bemerken, daß es nicht allein des Geldes wegen ist, wodurch die gemeinsame Kasse belastet würde, sondern das Bedenkliche liegt in der unsozialen Bestimmung, und es bedeutet

Raub am Recht der Wirklich-Bedürftigen, wenn nur ein Franken an die unrichtige Adresse gelangt.

Ein ziemlich großer Ausgabeposten bedeuten jeweils die Prämienauszahlungen. Im vergangenen Jahr konnten 17 Mitglieder das 40- und 5 Mitglieder das 50jährige Berufsjubiläum feiern. Die neuen Statuten kennen in Zukunft nur noch die einmalige Anerkennung der 40jährigen Berufstreue, was für die Betroffenen immerhin eine schöne Gabe darstellt.

Den verschiedenen Firmen, welche unsern Verein finanziell und materiell unterstützten, möchte ich für ihre Beiträge danken und sie bitten, im Hinblick auf die Erfüllung unserer Aufgaben, uns auch in Zukunft ihre Treue zu halten. Es dürfte vielen Mitgliedern unbekannt sein, daß unser Verein mit den beiden Versicherungsgeellschaften Zürich und Winterthur Verträge abgeschlossen hat, wonach unserer Kasse eine jährliche Provision, auf Grund der gemachten Versicherungen durch die Mitglieder, zufällt. Es liegt im Interesse aller Mitglieder, dieser beiden Gesellschaften bei Abschluß von Versicherungen zu gedenken. Diese Provision betrug pro 1939 Fr. 264.95.

Schwangerschafts-Erbrechen

wird auch in hartnäckigen Fällen rasch gelindert und binnen weniger Tage beseitigt durch HYGRAMIN, welches wie Limonade zu den Mahlzeiten verabreicht wird.

HYGRAMIN, nach dem Rezept eines Frauenarztes hergestellt, ist in jeder Apotheke erhältlich. Flasche Fr. 4.85. Kurpackung Fr. 14.—. Muster und Prospekte durch

Novavita A.-G., Zürich 2

3219 K 3054 B

Drei Sektionen, es sind dies Solothurn, St. Gallen und Appenzell, haben uns ihre Statuten zur Genehmigung vorgelegt. Wir freuten uns darüber, ist es doch ein Zeichen, daß auch in den Sektionen produktive Arbeit geleistet wird. Eine vollständig neue Umorganisation erlebte die Sektion Tessin, über deren Vereinstätigkeit wir uns erkundigten. Wir haben dann mit Interesse erfahren, daß die tessinischen Hebammen vom Sanitätsdepartement verpflichtet werden, ihrer Berufsorganisation beizutreten. Unter dem Vorsitz des neuen Vorstehers des genannten Amtes wurde eine Versammlung abgehalten, in welcher laut Grossratsdekret die bisherige Organisation als aufgelöst betrachtet wurde. Der Kassabestand wurde dazu verwendet, um der neuen Vereinigung mit einem Darlehen von Fr. 50.— in Form eines Postcheckkontos unter die Arme zu greifen. Mit dem Rest bezahlte man den bisherigen Mitgliedern, die ihre finanziellen Pflichten stets erfüllt hatten, den ersten Jahresbeitrag von Fr. 3.—. Trotz dieser Umstellung trachten wir dennoch, diese Kolleginnen ämnet dem Gotthard weiterhin als Mitglieder unseres Vereins behalten zu können.

In der ersten Hälfte des Berichtsjahres traten hauptsächlich zwei wichtige Aufgaben vor allen andern Geschäften hervor: die endgültige Vorbereitung auf die Landesausstellung und die Bereinigung der Statuten. Was die LA anbetrifft, wird es Ihnen verständlich sein, wenn ich mich darauf beschränke, Ihnen nur einige kurze Mitteilungen zu machen. Da unser Verein außer der Beteiligung in der Abteilung des Roten Kreuzes und der Pflegeverbände noch im Frauenpavillon auf unsern ältesten Frauenberuf aufmerksam machen wollte, mußten immer alle Sitzungen beider Ausschüsse besucht werden, und ich muß gestehen, daß es



75
Jahre
Erfahrung

Dank einer 75jährigen Erfahrung kann Ihnen heute Nestlé folgende vorzügliche Produkte zur Verfügung stellen: GEZUCK. KOND. MILCH - KINDERNAHRUNG u. die neue SAUGLINGSNAHRUNG OHNE MILCH für die Abkochung der Breie.

NESTLÉ

gibt Ihrem Kind Gesundheit und Ihnen Sicherheit.



Bezugsquellen kennen —

.....
wissen, wo man gut und preiswert einkauft,
auch darin liegt ein Gewinn. —

Eine gute Verbandwatte

in Zick-Zack-Packung, Lagen und Pressrollen oder auch nach speziellen Wünschen und in allen gebräuchlichen Qualitäten, liefert Ihnen stets in nur bester Qualität und zu vorteilhaften Preisen unsere Firma.

Wir sind auf den Artikel spezialisiert, aufs modernste eingerichtet und sichern Ihnen so eine tadellose und sorgfältige Verarbeitung zu.

Benusterte Offerte kostenlos und unverbindlich.

**A. Kistler & Co., Verbandwattfabrik
Gommiswald (St. G.)**

nicht immer leicht war, unsere Interessen zu wahren. Auch die Beschaffung des Materials zwecks Ausführung der vorgezeichneten Ideen verursachten uns manche Enttäuschung. Ueber den finanziellen Kostenaufwand orientiert Sie die Rechnung in der März-Nummer. In der mit der LA im Zusammenhang stehenden Festschrift „Wir Schweizerfrauen“ gewährte eine kurze Darstellung durch die Berichterstatterin Einblick in unser Berufsleben.

Die zweite zeitraubende und doch notwendige Aufgabe war die Revision unserer Statuten und die damit verbundenen Umwälzungen. Sie bedurfte vieler Besprechungen und Ueberlegungen, um ein den heutigen Verhältnissen entsprechendes Reglement auszuarbeiten. All diese Arbeiten wurden zusammen mit den laufenden Geschäften in 14 Sitzungen behandelt. Den 347 eingelaufenen Korrespondenzen standen 479 ausgegangene gegenüber.

Anfangs des Jahres hatte die Berichterstatterin Gelegenheit, sich an maßgebender Stelle über die Revision des Art. 34ter der Bundesverfassung zu orientieren, wodurch die bis anhin mangelnde Grundlage für den Erlaß von Bundesgesetzen für Hausdienst und Pflegeberufe geschaffen werden sollte.

Da auch wir bekanntlich schon lange einheitliche Gesetzesbestimmungen für das ganze Gebiet der Eidgenossenschaft anstreben, lag es mir daran, bei einer allfälligen Eingabe an die betr. eidg. Räte unsern Beruf ebenfalls miteinbezogen zu wissen.

Bald darauf hatte ich zusammen mit der Präsidentin der Sektion Bern eine Besprechung mit dem Direktor des eidg. Sanitätsdepartementes in Bern, wobei allgemein über das Hebammenwesen und speziell über die Revision obgenannten Artikels diskutiert wurde.

Nach der später erfolgten Nachricht gingen die Ständeräte aber nicht auf die Eingabe der daran interessierten Frauenverbände ein, sodas nichts anderes übrig bleibt, als weiterhin in voller Erkenntnis der Notwendigkeit das zu erstrebende Ziel zu verfolgen.

In den Bereich unserer Tätigkeit fiel auch eine Zusammenkunft der Präsidentin mit Herrn Oberst Stammbach, Chef des neugegründeten Kriegsfürsorgeamtes, bei welcher Gelegenheit in großen Zügen die Neuordnung des Frauenhilfsdienstes besprochen wurde. In der Folge erließen wir in der „Schweizer Hebamme“ einen Aufruf, um auch die Hebammen auf die Anforderungen, die die weltgeschichtlichen Ereignisse an unser Land stellen, aufmerksam zu machen. Auch wir Frauen müssen umlernen, unsern Willen der Notwendigkeit des Ganzen unterzuordnen, Heim und Beruf zu verlassen, denn über unsern eigenen Interessen steht das Eine: die Heimat und ihre Freiheit!

Von zwei ausländischen Vereinigungen wurden wir zur Haupttagung eingeladen, von denen die eine aber wegen Kriegsausbruch nicht

durchgeführt werden konnte. Trotz allen Schwierigkeiten sollten wir, wo immer es angängig ist, die internationalen Beziehungen aufrecht zu erhalten suchen und uns als einziges Land Europas nicht von den Problemen unserer Mitschwester distanzieren. Vergessen wir nicht, daß wir nicht bloß Berufs-, sondern auch Leidens- und Schicksalsgenossen sind, die sich in schwerem Existenzkampf willig den unabänderlichen Forderungen der Zeit anpassen sollten. Lernet aus dem heutigen fast unbegreiflichen Weltgeschehen, daß es an den Menschen selbst liegt, dieses zu verbessern, indem Jedes das Seine dazu beiträgt am Aufbau der Menschlichkeit.

Um den Verlust des vor Jahren verloren gegangenen Hebammenbuches zu decken, ist uns von einem Mitglied in verdankenswerter Weise ein anderes Exemplar aus dem Jahre 1734 geschenkt worden.

Der Einladung des Bundes schweiz. Frauenvereine an seine Generalversammlung wurde Folge geleistet. Frau Enderli, als Präsidentin der Sektion Winterthur, vertrat unsern Verein als Delegierte, und ich spreche ihr nochmals den besten Dank aus für den in unserm Fachorgan erschienenen orientierenden Bericht.

Wie uns bekannt war, genoßen an verschiedenen Hebammenschulen die sich zum Hebammenberuf meldenden Krankenpflegerinnen einen Vorteil gegenüber den andern Kandidatinnen, indem ihnen ein Teil der Ausbildungszeit geschenkt wurde. Die eingetroffenen Antworten auf unsere Anfragen lauten denn auch ganz verschieden. Während Zürich und St. Gallen für alle Bewerberinnen an der vorgeschriebenen Ausbildungszeit festhalten, vertreten Aarau und Bern den Standpunkt, daß man Krankenpflegerinnen mit Anatomie- und

Im Sommer ist der **5-Minuten-Schoppen** erst recht wertvoll

weil in der Hitze alles viel schneller verdirbt, weil jetzt jeder Schoppen frisch zubereitet werden muss. Da spart man mit den Galactina-Fertigpräparaten viel Zeit und Geld.

Wenn die Muttermilch fehlt

hat sich der Milch-Schleimschoppen am besten bewährt. Die Galactina-Schleimextrakte sind aus dem vollen Korn herausgesotten und sorgfältig getrocknet, sodass sie eine garantiert vollwertige Ersatznahrung geben.

Am gebräuchlichsten ist Galactina-Haferschleim.

Bei leichter Verstopfung Galactina-Gerstenschleim.

Bei Diarrhöe dagegen Galactina-Reisschleim.

$\frac{1}{3}$ -kg-Dose für ca. 40 Schoppen
zu Fr. 1.50 überall erhältlich.

In 5 Minuten fixfertig zubereitet.

Vom 4. Monat an

die neuzeitliche Säuglings-Vollnahrung Galactina 2 aus pulverisierter Vollmilch und Zwieback mit Zusatz von frischen Karotten, Weizenkeimmehl und glycerophosphorsaurem Kalk.

Galactina 2 ist nach den neuesten Ergebnissen der Vitaminforschung zusammengestellt und enthält wirklich alles, was der Säugling braucht. Herrlich im Geschmack und absolut reizlos in der Verdauung.

$\frac{1}{3}$ -kg-Dose zu Fr. 2.—
überall erhältlich.

In 5 Minuten fixfertig zubereitet.

Verlangen Sie Muster durch die
Galactina & Biomalz A. G., Belp

Physiologiekenntnissen eine Reduktion von einigen Monaten wohl gewähren könne. Ob man im umgekehrten Fall auch so generös ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Basel hat ausweichend geantwortet. Wir wollen versuchen, bei den verschiedenen Schuldirektionen diesbezüglich eine Einigung herbeizuführen.

Zum Schluß möchte ich meinen Kolleginnen im Zentralvorstand für ihre Mitarbeit herzlich danken. Ich danke auch allen denen, die den ihnen obliegenden Verpflichtungen gewissenhaft nachgekommen sind. Sie alle möchte ich ermuntern, auch weiterhin Ihre Kraft nicht nur in den Dienst der sichtbaren, sondern auch der unsichtbaren Arbeit zu stellen, denn sie ist unser Ureigenstes, sie ist ausschlaggebend für unsere aus der Tiefe des Herzens kommende Stellung zu unserem Beruf. Unter den Nachbarn unserer Heimat herrscht Krieg, und unsagbar groß ist die Not der Millionen von Menschen. Sie sind nicht nur Hebammen, Sie sind auch Schweizerinnen. Sollten Sie, sei es in normaler Arbeit, oder in außergewöhnlichen Diensten unter militärischem Kommando stehen, so bitte ich Sie, Ihr Bestes zu geben für unser Land und Volk, ja darüber hinaus der ganzen heimgesuchten Menschheit.

Der Jahresbericht wird von der Versammlung beifällig aufgenommen und genehmigt.

Im Anschluß an den Jahresbericht gibt Frau Glettig bekannt, daß, was zwar ins neue Geschäftsjahr gehöre, der Hebammenverein von der Bundesfeierammlung 1939 einen Betrag von Fr. 25.000.— erhalten habe. Dieser Fonds solle separat verwendet und seiner Bestimmung nach für Hilfszwecke verwendet werden; der Zentralvorstand habe im Sinn, eine kleine Kommission einzusetzen und ein Reglement auszuarbeiten. Fräul. Staehli (Zürich) weist darauf hin, daß diese Zuwendung die kühnsten Hoffnungen übertreffe, daß

sie die Mittel zur Hilfe gebe, aber auch die Pflicht zur treuen Verwaltung auferlege.

(Fortsetzung folgt.)

Heiteres und Ernstes aus der Praxis.

Vormittags 8 Uhr ein Telephon aus einer Nachbargemeinde, etwa eine schwache Stunde entfernt. Ein Landwirt. Er wollte nur wissen, ob ich zu Hause sei, ich müsse aber noch nicht kommen, es sei noch zu früh, es hätte sich noch nicht „vertah“. Zum Glück komme ich auch vom Lande, sonst wäre mir dieser Bericht spanisch vorgekommen. Für Uneingeweihte muß ich hier erwähnen, daß dieser Bauer seine Frau mit den Loben im Stall, wenn sie Kälblein kriegen, verglich. „Vertah“ will also heißen, wenn es zeichnet und zu dehnen anfängt. Ich erkundigte mich nach den Wehen, und wie lange schon. Dann machte ich die nötigsten Besuche und ging dann ausgerüstet mit Köpferli, Kautschuk und Bettchüssel, auch noch warme Sachen wie Finken und Wolljäggl für eine eventuelle Nachtwache, zu dieser Bauernfrau. 38jährige Erstgebärende, sehr gute Wehen alle fünf Minuten schon seit zehn Stunden. Muttermund zwei bis fünf Frankentstück groß, Kopf eingetreten. Nun wollten mich beide Eheleute wieder fort haben, ich hätte ja noch gar nicht zu kommen brauchen. Ich mußte bald nicht mehr, wie mich wehren. Dann kam mir ein Gedanke, ich versicherte ihnen, daß es ganz gewiß nicht mehr kosten würde, wenn ich schon auf das Kindlein warte; dann durfte ich bleiben. Die guten Leute glaubten, daß sei wie beim Viehdoktor, die Zeit müßte bezahlt werden. Es währte dann noch bis in die Nacht und wieder an den Morgen. Ganz lautlos gebar die tapfere Frau ihren ersten Sohn.

* * *

Erster Tag nach der Geburt. Ich mache Toilette mit meiner Wöchnerin. Wie das so ist am ersten Tag, suchte ich alles was dazu gehört zusammen. Da war auch ein Zahnglas mit drei Zahnbürsten. Nach der Frage, welches von den drei Bürsteli das ihrige sei, gab sie mir prompt zur Antwort: „Es isch glich wieses, dr Vater nimmt ja doch dr Pfanneriebel!“

(Fortsetzung folgt.)

6 × mehr und doch zu wenig

Ruhmilch enthält sechsmal mehr Kalk als Muttermilch und kann beim neugeborenen Kind doch nie die Muttermilch ersetzen. Der Kalk in der Ruhmilch ist eben von ganz anderer Beschaffenheit als der Kalk in der Muttermilch und kann deshalb vom Säugling nicht aufgenommen, nicht verwertet werden. Deswegen leiden Schoppenkinder so oft an Kalkmangel. Und daß Kalkmangel das Wachsen und Zahnen hemmt und häufig Rachitis hervorruft, das wissen Sie ja.

Speziell für werdende und stillende Mütter ist **Biomalz mit Kalk extra**. Sie können es ruhig überall empfehlen, denn dieser bewährte Kalkspender ist zugleich ein wirksames Stärkungsmittel und dabei leicht verdaulich, nicht stopfend, sondern eher mild abführend. Erhältlich in Apotheken zu Fr. 4.—.



Ein Fiscosin-Kind

Gesetzlich geschützt

Herrn
ZBINDEN-FISCHLER & Co.,
BERN

Beiliegend sende Ihnen 30 Gutscheine, möchte Sie höflich ersuchen, mir dafür zwei Büchsen Fiscosin zu senden.

Bin sehr zufrieden mit Ihrer Fünfkorn-Säuglingsnahrung, indem ich bei meinem ersten, sowie beim zweiten rachitischen Kinde sehr guten Erfolg gehabt habe. Ich kann das Fiscosin daher sehr empfehlen.

Achtungsvoll zeichnet
Frau M. Wiesendanger,
Winterthur,
Stadthausstrasse 85.

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung
„FISCOSIN“
Zbinden-Fischler & Co. in Bern

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften
Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

3222

Wenn die junge Mutter Ihren Rat über die Ernährung ihres Kindes einholt, schwankt sie selber zwischen verschiedenen Methoden, die ihr gleich gut scheinen. Es ist an Ihnen, ihr klar zu machen, was die Hauptsache ist, nämlich: sofortige, dauernde und gleichmässige Resultate zu erzielen. Und da gilt Ihr erster Gedanke auch dem sichersten Mittel um dieses zu erreichen:



Greyerzer Milch in Pulverform

Vollfett

Teilweise entrahmt

Ganz entrahmt

Mit Traubenzucker und Malzzusatz

(gegen Verstopfung)

**Fabrik für Milchprodukte, Guigoz-Milch A.-G.
Vuadens (Greyerz)**



Milkasana ist absolut reine Trockenvollmilch ohne jeglichen Zusatz. Sie wird aus ausgesuchter Frischmilch nach Spezialverfahren hergestellt und bietet Gewähr für beste Qualität und restlose Löslichkeit (auch in kaltem Wasser). Verlangen Sie Literatur und Muster.

Preise:
MILKASANA ungezuckert
300 Gr. 500 Gr. 1 kg.
Fr. 2.60 3.90 7.60
MILKASANA gezuckert
500 Gr. 1 kg.
Fr. 2.90 5.60

Milkasana

Schweiz. Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf



zur Behandlung der brüste im Wochenbett 3218

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. **Unschädlich für das Kind!** Topf mit sterilem Salbenstäbchen fr. 3.50 in allen Apotheken oder durch den Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“

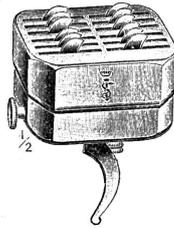
Balma-Kleie

das Beste, was die Natur uns zur Pflege zarter Haut gibt!

Packungen für Vollbäder, Kinderbäder, Sitzbäder und zur Teintpflege zu Fr. 1.20 u. 1.50

Berna enthält Mineralien und zwar just jene, auf die es ankommt! BERNÄ erfüllt auch diese Forderung der neuzeitlichen Ernährungswissenschaft, weil sie nicht nur aus dem Mehlkörper, sondern vor allem aus dem Keimling und den Randschichten des Getreidekorns gezogen ist! BERNÄ ist also reich an Kalk- und Phosphorsalzen, an Eisen, Kupfer und Mangan und an den so wertvollen Vitaminen **B₁+D**. Deshalb hat sich denn auch BERNÄ seit **34** Jahren als höchst Blut- und Knochenbildend erwiesen. Muster gerne zu Diensten - Fabrikanten: **H.Nobs & Co., Münchenbuchsee/Bern**

Berna
ist reich an Vitamin **B₁+D**

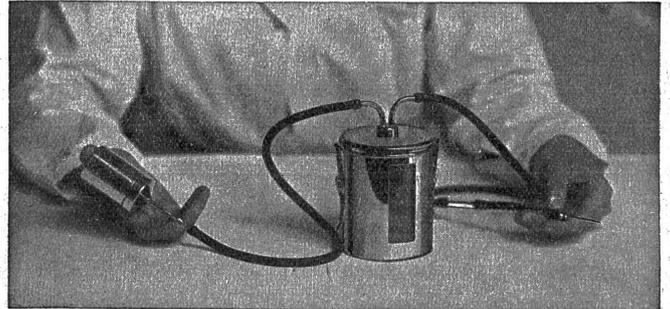


Schröpfgläser
Schröpfschnäpper



Neues Aderlassgerät HIRUDO
nach Geheimrat Dr. Unger

Einfachste Handhabung durch Punktion der Vene. Eine Luftembolie kann nicht entstehen. Meßbarkeit der Blutmenge. Blutentzug unsichtbar, dadurch Vermeidung irgendwelcher seelischer Aufregung für den Patienten. Durch dieses Aderlaßgerät wird die Ausführung des Aderlasses sehr erleichtert.



Sp. B. 10500 1/2 Aderlaßgerät „Hirudo“, komplett in Kartonerei, mit 1,8 mm V 2 A Kruppstahlnadel, innen poliert, 300 gr Inhalt Fr. 47.—

Hausmann
SANITÄTS
GESCHAFT

ST. GALLEN — ZÜRICH — BASEL — DAVOS — ST. MORITZ

Das Problem,
das die Frau von jeher
in Verlegenheit brachte,
ist gelöst durch

Camelia
die ideale Reform-Damenbinde

Camelia-Fabrikation St. Gallen. Schweizer Fabrikat!

Gemeinde Borschach

Von den beiden Gemeinde-Hebammen-Stellen ist die Stelle für eine katholische Hebamme, die nach einer Verfügung der kant. Sanitätskommission den St. Galler-Ausweis auf Grund der Ausbildung in der kant. Entbindungsanstalt St. Gallen besitzen muss, zur freien Bewerbung offen.

Die Gemeinde zahlt der Hebamme ein jährliches Wartegeld von Fr. 350.—; eine weitere Entschädigung erfolgt nicht.

Die Bewerbungen sind bis spätestens Ende August 1940 unter Beilage des Prüfungszeugnisses und der Ausweise über bisherige Tätigkeit beim Stadtmannamt Borschach einzureichen.

Antritt der Stelle auf 1. Oktober 1940.

Borschach, den 26. Juli 1940.

Der Stadtrat.

TRUTOSE

ist nicht nur eine hervorragende Kindernahrung, sondern auch ein natürliches Sondernahrungsmittel gegen Verdauungsstörungen, rachitische und andere Erkrankungen. Spezialärzte, Hebammen und glückliche Mütter loben ausserlicher, uneigennützigem Überzeugung und Erfahrung Trutose - Kindernahrung.

TRUTOSE A.-G.
ZÜRICH

3205 (K 505 B)

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS